

## Frankfurter-Bürger-Initiative e.V. - Kommunalwahl 2024

Wir, die Liste „**Frankfurter-Bürger-Initiative /BVB/FREIE WÄHLER**“, werben zur Kommunalwahl am 09.06.2024 um Ihre Stimme.

Das Motto unserer Tätigkeit – Liebe, Arbeit, Wissen sind die Quellen unseres Lebens. Wir sind weder links noch rechts, sondern vorwärtsgerichtet.

In einer Zeit des wachsenden Krisengeschehens, weltweiter Auseinandersetzungen und Konflikte ist der gesellschaftliche Zusammenhalt überall gefährdeter als jemals zuvor.

Wir brauchen in unserer Stadt Frankfurt (Oder) eine weitere Veränderung unserer kommunalpolitischen Parteienkultur, die Antworten auf diese Herausforderungen findet. Wir sehen, dass die Bereitschaft zu gemeinwohlorientierten Entscheidungen in der Stadt Frankfurt (Oder) noch zu oft hinter politischem Taktieren und persönlichen Interessen zurückbleibt. Das machen wir nicht mit. Wir wollen im Interesse der Bürger unserer Stadt und nicht im Interesse von Parteipolitik handeln.

Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sind der Souverän und die Stadtverwaltung hat die Stadt im Auftrag der Bürger zu verwalten.

Die gesamte kommunale Politik hat sich daran zu orientieren - was bringt und nutzt es der Stadt und ihren Bürgern!

Ehrenamt und Bürgerbeteiligung sind wichtige Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Auch die politische Arbeit in Frankfurt (Oder) findet weitgehend auf dieser Basis statt, gewährleistet damit maßgeblich den Erhalt der Demokratie und erfüllt diese mit Leben.

Als **Frankfurter-Bürger-Initiative e.V. (FBI)** wollen wir gemeinsam mit IHNEN vor Ort Lösungsstrategien für die vordringlichsten Probleme und Ihre Sorgen entwickeln, verstärkt auch mit unseren jungen Einwohnern.

### **Vieles kann durch Sie, als aktive Wählerin und Wähler, geändert werden!**

Unser „Frankfurter Weg“: Ein tolerantes Frankfurt (Oder), über die Parteigrenzen hinweg... Meinungsvielfalt - ohne ideologisch motivierte Ausgrenzung - gehört zu einer zivilisierten Streitkultur. Andere Meinungen werden nicht mit „Totschlagargumenten“ abgetan.

Wir werden uns weiter, mit ganzer Kraft, für ein lebens- und liebenswertes Frankfurt (Oder) engagieren.

## **Themenschwerpunkte**

### **Bürgernähe-u. Bürgerservice Leistungs- und Handlungsfähigkeit unserer Verwaltung stärken**

- Schnellere Digitalisierung der einzelnen Bereiche, ohne Verlust des persönlichen Service für die Frankfurter Bürger
- Kundenkontakt hat Vorrang vor Online-Formularen
- Personalstruktur und Qualifizierung auf Ressourcennutzung ausrichten

- Älteren Bürgern muss der direkte Weg zum Bürgerservice erleichtert werden.
- Bürgerbefragungen seitens der Verwaltung bei wichtigen, schwierigen und/oder streitbaren Entscheidungen, bevorzugt online aber auch durch Meinungsäußerung per Brief oder persönlich (siehe Bürgerbudget-Abstimmung)
- Offizielle Schriftstücke, Dokumente usw. die die Öffentlichkeit erreichen, werden nicht gegendert

## Soziales

### Für eine solidarische Gesellschaft

- Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in allen Lebensbereichen
- Klare Regeln und Ziele für Integration schaffen, u.a. Unterstützung der Forderung nach gemeinnütziger Arbeit der Asylbewerber als 1./ein Schritt der Integration (auch zur Erlernung der deutschen Sprache). Zur schnellen und erfolgreichen Integration fordern wir die Anwendung/Umsetzung von § 5 (Arbeitsgelegenheiten) des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)
- Wir treten für das Recht auf Asyl entsprechend Grundgesetz, für eine geregelte Migration ein
- Stärkere Einbeziehung der erwerbsfähigen Bürgergeldempfänger in gemeinwohlorientierte Tätigkeiten (z.B. gemeinnützige Arbeit, Mithilfe in Vereinen, Sportvereinen und Kultureinrichtungen)
- Es gilt Mitbürger mit Migrationshintergrund, dem Arbeitsmarkt bedarfsgerecht, aus- bzw. weiterzubilden.
- Unsere jungen Mitbürger, spätestens ab der weiterführenden Schule und in der Ausbildung, wieder stärker zur Selbständigkeit und zur Übernahme von Verantwortung für und in unserer Gesellschaft erziehen. Mehr fordern als fördern!
- Weiterbildungsangebote fördern, die Bildungslandschaft qualitativ für alle Altersgruppen verbessern
- Wir setzen uns für die Erhaltung und Stärkung der Kleingartenvereine ein. Kleingärten sind u.a. ein Ort zur Erholung und Entspannung der arbeitenden Bevölkerung in unserer Stadt.

## Jugendhilfe

### Aktive Jugendhilfe, auch durch noch größere Einbeziehung der Jugendlichen selbst

- Kostenfreie oder zumindest kostengünstige Angebote für Kinder sozial schwacher Familien für eine aktive Freizeitgestaltung (z.B. Sportvereine, Kultur)
- Förderung von ehrenamtlicher Jugendarbeit und von ehrenamtlichem Engagement

- Aktive Jugendhilfe an sozialen Brennpunkten durch konsequente Umsetzung der bestehenden Konzepte und Richtlinien
- Qualifizierte Ansprechpartner für auffällige Kinder, Jugendliche und Menschen mit Fluchthintergrund

## Sicherheit

### Der Schutz der Bürger vor Kriminalität hat höchste Bedeutung.

- In einer demokratischen Gemeinschaft muss Sicherheit und Ordnung zum Wohle Aller gewährleistet werden.
- Höhere Aufmerksamkeit den Vandalismusschäden beimessen. Erhöhte Anstrengungen zur Ermittlung der Verursacher bewirken auch ein größeres Sicherheitsempfinden in der Stadt
- Die Grenzkriminalität stärker bekämpfen

## Verkehrswesen und Straßenbau Infrastruktursanierung durch Prioritätensetzung

- Bessere, zeitgemäßere Aufstellung der Bauverwaltung, u.a. auch personell und fachlich. Zur bürgernahen und schnellen Umsetzung der Bauvorhaben – die Mitarbeiter sind immer auf dem aktuellsten und höchsten Stand der Qualifizierung.
- Die Vernetzung der Verkehrsinfrastruktur muss verbessert werden, auch im Zusammenhang mit bedarfsgerechteren ÖPNV-Angeboten in den Abendstunden
- Um insbesondere die innerörtliche Verkehrsbelastung durch motorisierten Individualverkehr zu verringern und zugleich den Mobilitätserfordernissen angesichts immer wieder steigender Treibstoffkosten Rechnung zu tragen, sollten neben dem ÖPNV auch die innerörtlichen Fahrradwege möglichst systematisch ausgebaut werden.
- Keine autofreie Innenstadt, aber den Durchgangs- und Grenzverkehr in der Magistrale reduzieren
- Engagement bei der barrierefreien Gehwegsanierung
- Wir sind gegen die Erweiterung des Straßenbahnnetzes nach Slubice und damit auch für die Umsetzung des Ergebnisses der damaligen Bürgerbefragung

## Finanzen

### Weiterhin aktive Teilnahme am Konsolidierungsprozess des städtischen Haushalts

- Deckelung der Gesamt-Stellenanzahl in der Verwaltung und sukzessive Reduzierung der Vollzeitstellen durch effizienteres Arbeiten, Digitalisierung usw.
- Keine Schaffung weiterer Beamtenstellen
- Weitere Einsparungen teurer externer Dienstleistungen und Berater, wie z.B. bei der Erstellung von Gutachten. Die eigenen Potenziale besser nutzen! Unsere Stadtverwaltung hat mit den fachlich versierten Mitarbeitern den größten Teil der Gutachten selbst zu erstellen. Damit auch Stärkung der Verantwortung/der Verantwortlichkeit der

Fachbereiche unserer Verwaltung in Bezug auf die bearbeiteten Themen. Auch werden wir uns diesbezüglich für die Verstärkung der Zusammenarbeit mit unserer Universität VIADRINA und den dort vorhandenen Kapazitäten und Potentialen einsetzen, z.B. mit der betriebswirtschaftlichen und der juristischen Fakultät.

- Noch weitere Verbesserung der Akquise von Fördergeldern durch Bündelung der Kompetenzen von Stadt, mit Vereinen, der Handwerkskammer, IHK usw.

## Handel und Wirtschaft

### Grundlage und damit Schwerpunkt ist eine leistungsstarke und funktionierende Wirtschaft in unserer Stadt

- Schaffung eines Einzelhandels- und Gastronomiekonzeptes, besonders für die Innenstadt im Rahmen der Umgestaltung der Magistrale
- Die Vernetzung mit Nachbarkreisen für neue und größere Gewerbeflächen prüfen (z.B. im Bereich der B112 neu)
- Reaktivierung von brachliegenden Gewerbeflächen
- Zeitnahe Neuausrichtung, Verschlinkung und Effektivierung der städtischen Wirtschaftsförderung
- Erhöhung der Aktivitäten zur Neuansiedlung von Industrie, Akquise von mehr privatem Kapital
- Wir sind für eine zügige Bebauung der Marktostseite und der Slubicer Straße. Wir sind für den Bau eines „kleinen“ technischen Rathauses in der Innenstadt, unter Einbeziehung der denkmalgeschützten Schule

## Familienfreundliche Stadt

### Für eine familienfreundliche Gesellschaft

- Ausreichende Finanzmittel für die Bauunterhaltung von Kita- und Schulgebäuden bereitstellen
- Kita-Plätze mit sozialverträglichen Elternbeiträgen
- Erhalt und Förderung der Trägervielfalt in der Jugendhilfe
- Mehr Engagement bei der Ausbildung und Integration im Bereich der Kinderbetreuung
- Verstärkte Einbeziehung geeigneter, eventuell schon qualifizierter, Neubürger als Erzieher und Betreuer
- Anpassung der Öffnungszeiten an die Anforderungen einer modernen Arbeitswelt
- Wir setzen uns wie bisher und verstärkt für die Errichtung einer neuen Schwimmhalle in Frankfurt (Oder) ein

## Verlässliche Pflege

### Eine würdevolle und verlässliche Pflege im Alter für Alle.

- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum muss noch verbessert werden und selbstverständlich sein
- Ambulante Eingliederungshilfe braucht aufgrund des Bundesteilhabegesetzes ein vielfältiges Umsetzungsangebot und eine stabile ärztliche Grundversorgung vor Ort

- Förderung von neuen Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser

## Wohnungsbau

### Kommunales Handeln garantiert den Sozialgedanken für mehr bezahlbaren Wohnraum.

- Wohnungen sind keine Spekulationsobjekte, auch nicht im privaten Wohnungsmarkt
- Weniger Auflagen für Bauherren beim Errichten von Geschosswohnungsbau und Eigenheimen für junge Familien
- Förderung von Projekten zur Errichtung von zusätzlichen modernen Formen von Wohnen, Wohnprojekten, Mehrgenerationenhäusern
- Förderung des sozialen Wohnungsbaus im kommunalen und genossenschaftlichen Eigentum zur Erhaltung erträglicher, bezahlbarer Mieten.

## Energie und Umwelt

### Eine gesunde Umwelt ist kein Selbstzweck, sondern sichert und verbessert das Zusammenspiel von Natur-, Lebens- und Wirtschaftsräumen, für unsere heutigen Bürger und auch für kommende Generationen.

Eine intakte Umwelt ist für Frankfurt (Oder), auch touristisch von Bedeutung, und bietet allen Menschen Möglichkeiten der Naherholung

- Eine Steigerung der Selbstversorgung der Stadt im Bereich der Energieversorgung sowie die Einführung u. Stärkung einer „Bürgerenergie“, z.B. durch Bürgerbeteiligung an den Stadtwerken und neuen Photovoltaikflächen (Ohne Auszahlung von Renditen, sondern Rabatte z.B. für Strom o.ä., auch mit dem Ziel der Kundenbindung)
- Erhaltung aller Baumalleen, aller gesunden Bäume – so auch in der Karl-Marx-Straße.
- Pflanzung neuer Bäume, möglichst auch an den Straßen zur Beschattung des Straßenbelages der bei Sonneneinstrahlung sonst teilweise bis 60-70° C erreicht und somit zur Temperaturerhöhung und Trockenheit in der Stadt beiträgt.
- Die Reduktion von Plastikabfällen und Mikroplastik in der Natur durch verbesserte Verbraucherinformationen, die Stärkung der Recycling- und Klärsysteme
- Intensiviere Förderung von Photovoltaikanlagen auf Dächern und nicht anders nutzbaren Freiflächen
- Keine PV-Anlagen auf landwirtschaftlichen Flächen mit einer Bodenwertzahl über 30, ausgenommen Agri-Photovoltaik
- Wir lehnen den Bau von Windkraftanlagen in Landschaftsschutz- und Naturschutzgebieten sowie in Wäldern ab. Grundsätzlich fordern wir die Einstellung des weiteren Ausbaus der Windkraft

- Intelligenter Regenwassernutzung und -haltung in der Fläche
- Wir lehnen den Einsatz von Glyphosat und chemischen Wildkrautvernichtungsmitteln auf stadteigenen Flächen ab
- Wir sind gegen eine Klimaneutralität unserer Stadt bis 2040 um jeden Preis. Dafür sollten besser vorhandene finanzielle Mittel zur Ertüchtigung unserer Stadt in Bezug auf die zu erwartenden Folgen der Klimaveränderungen eingesetzt werden.
- Dachbegrünungen, wo technisch möglich und sinnvoll, verstärkt in den Fokus rücken
- Wir unterstützen die örtliche Landwirtschaft

## Tourismus

### Die Erhöhung der touristischen Attraktivität unserer Stadt

- Reparatur mind. eines öffentlichen WC-Häuschens
- Öffnung der Tourist-Information auch am Sonntag für unsere Gäste von außerhalb. Dafür sollte ein Schließtag in der Woche eingeführt werden, z.B. montags (analog der Schließtage der Marienkirche und der Museen)
- Gemeinwohl - orientierte Entwicklung von Helenesee und Umland im Rahmen und Ergebnis einer schnellen Sanierung des Sees. Ziel ist u.a. eine bessere Abstimmung zu/bei Großveranstaltungen bzgl. Belastungen der „betroffenen“ Anwohner, Urlauber und Erholungssuchenden

**KEIN Gendern, KEINE Brandmauern !**

**Wir arbeiten mit Allen zusammen, die für das Wohl unserer Stadt und seiner Bürger eintreten.**

Es ergeht der **AUFRUF** an alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sich verstärkter und aktiver in die Stadtpolitik, die Stadtgestaltung usw. einzubringen!